Nutzungsreglement

für Burgergemeinden

Erarbeitet im September 1993 in Zusammenarbeit mit   
dem Verband bernischer Burgergemeinden und burgerlicher   
Korporationen, Amthausgasse 5, 3011 Bern

Bitte für die Vorprüfung Abänderungen gegenüber  
dem Muster-Reglement hervorheben  
(Korrekturmodus / in Farbe / kursiv)!

**Fassung: Februar 2022**

# Allgemeines

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | **Art. 1** 1 Dieses Reglement bestimmt die nutzungsberechtigten Personen sowie Art und Höhe der Nutzung in der Burgergemeinde .......... |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Es soll insbesondere gewährleisten, dass die Nutzung nach sachli­chen Kriterien und unter Beachtung des Gleichbehandlungsgebots er­folgt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Nutzungsjahr | **Art. 2** Das Nutzungsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr. |

|  |  |
| --- | --- |
| Anmeldung | **Art. 3** 1 Wer neu den Burgernutzen beanspruchen will, teilt dies schrift­lich bis zum 31. Oktober des dem Nutzungsjahr vorangehenden Jahres der Burgerpräsidentin oder dem Burgerpräsidenten mit. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Burgerrat entscheidet im Rahmen dieses Reglements, ob und in welchem Umfang das Nutzungsrecht gewährt werden kann. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Anmeldegebühr beträgt Fr. .......... [Fr. 50.--] |

# Nutzungsberechtigung

|  |  |
| --- | --- |
| Anspruch auf Nutzung | **Art. 4** Anspruch auf Nutzung hat, wer zu Beginn des Nutzungsjahres |
|  | 1. das Burgerrecht der Burgergemeinde .......... besitzt, |
|  | 1. das 18. Altersjahr zurückgelegt hat und |
|  | 1. seit drei Monaten in der Gemeinde seine Schriften hinterlegt hat. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verlust der Nutzung | **Art. 5** 1 Die Nutzungsberechtigung verliert, wer |
|  | 1. stirbt, |
|  | 1. aus der Gemeinde wegzieht, |
|  | 1. das Burgerrecht aufgibt, |
|  | 1. schriftlich auf die Nutzungsberechtigung verzichtet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wer die Nutzungsberechtigung verliert, kann die Nutzung für das lau­fende Nutzungsjahr noch beanspruchen. |

## *Variante zu Art. 4 und 5*

|  |  |
| --- | --- |
| *Anspruch auf Nutzung* | ***Art. 4*** *1 Anspruch auf Nutzung hat, wer zu Beginn des Nutzungsjahres* |
|  | 1. *das Burgerrecht der Burgergemeinde .......... besitzt,* |
|  | 1. *das 25. Altersjahr zurückgelegt hat,* |
|  | 1. *einen eigenen Haushalt führt und* |
|  | 1. *seit drei Monaten in der Gemeinde seine Schriften hinterlegt hat.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Führen mehrere anspruchsberechtigte Personen gemeinsam einen Haushalt, wird an diese insgesamt höchstens der doppelte Nutzen ausgerichtet.* |

|  |  |
| --- | --- |
| *Verlust der Nutzung* | ***Art. 5*** *1 Die Nutzungsberechtigung verliert, wer* |
|  | 1. *stirbt,* |
|  | 1. *aus der Gemeinde wegzieht,* |
|  | 1. *das Burgerrecht aufgibt,* |
|  | 1. *schriftlich auf die Nutzungsberechtigung verzichtet,* |
|  | 1. *den eigenen Haushalt aufgibt.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Wer die Nutzungsberechtigung verliert, kann die Nutzung für das lau­fende Nutzungsjahr noch beanspruchen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Doppelnutzung | **Art. 6** 1 Ist auch der Ehemann Burger, ergibt sich für das Ehepaar eine Doppelnutzung. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Verwitweten, geschiedenen oder getrennt lebenden Personen bleibt die während der Ehe allenfalls entstandene Doppelnutzung erhalten, sofern sie für im gleichen Haushalt lebende Kinder unterhaltspflichtig sind. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Burgerrat kann zur Linderung sozialer Härtefälle, insbesondere an alleinerziehende Burgerinnen und Burger, einen Doppelnutzen aus­richten. |

# Nutzungsarten

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Barnutzen | **Art. 7** 1 Die Burgerversammlung legt zusammen mit dem Budget fest, ob und in welcher Höhe im nächsten Nutzungsjahr ein Barnutzen ausgerichtet werden soll. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ein Barnutzen darf nur aus dem Vermögensertrag beschlossen wer­den. Die Burgergemeinde muss vorab allen gesetzlichen, reglementarischen und vertraglichen finanziellen Pflichten nachkommen. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Holznutzen   Bezug von Brennholz | **Art. 8** 1 Alle Nutzungsberechtigten haben Anspruch auf ein Los Brennholz. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Burgerrat legt die Losgrösse fest und bestimmt, wann und wo das Holz abgeholt werden kann. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Ist die Ertragslage betreffend die Waldbewirtschaftung ungünstig, kann der Burgerrat von den Holzbezügern einen Beitrag an die Rüstkosten verlangen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Barbetrag anstelle von Brennholz | **Art. 9** 1 Wer auf den Bezug von Brennholz verzichtet, hat Anspruch auf einen Barbetrag in der Höhe des Brennholzwertes abzüglich der Rüstkosten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Burgerrat legt diesen Barbetrag anhand der ortsüblichen Marktpreise fest. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Landnutzen   Pflanzland | **Art. 10** 1 Alle Nutzungsberechtigten haben Anspruch auf .......... Aren Pflanzland. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Burgerrat weist das Pflanzland zu. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Für den Verzicht auf Pflanzlandnutzung wird keine Barentschädigung entrichtet. |

***Variante: Art. 10a*** *Hinweis: Die Aufnahme dieser Bestimmung führt dazu, dass die Burgergemeinde von der direkten Bundessteuer befreit ist. Dies gilt jedoch nur, wenn ausschliesslich Burgerinnen und Burger stimmberechtigt sind, welche in der Burgergemeinde wohnhaft sind. Zum Burgernutzen gehört nebst Barnutzen auch die Holznutzen, etc.*

|  |  |
| --- | --- |
| *Befreiung direkte Bundessteuer* | ***Art. 10a*** *Ein Burgernutzen darf pro anspruchsberechtigte Person und Jahr max. CHF 300 betragen. Die Gesamtsumme des ausgerichteten Burgernutzens darf die Vermögenserträge des laufenden Jahres nicht übersteigen. Die Burgergemeinde muss vorab allen gesetzlichen, reglementari­schen und vertraglichen finanziellen Pflichten nachkommen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Pachtland | **Art. 11** 1 Der Burgerrat verpachtet das nicht als Pflanzland benötigte Burgerland an die in der Gemeinde wohnhaften Personen, die einen Landwirtschaftsbetrieb führen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er berücksichtigt nur Personen, welche |
|  | 1. ihr Einkommen zu mindestens fünfzig Prozent mit dem von ihnen geführten Landwirtschaftsbetrieb erzielen, |
|  | 1. das 65. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben und |
|  | 1. nicht eigenes Kulturland verkaufen oder weiterverpachten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Das Burgerland soll nach Möglichkeit zu gleich grossen Teilen verpachtet werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Reihenfolge der An­sprecherinnen und An­sprecher | **Art. 12** 1 Der Burgerrat verpachtet frei werdendes Burgerland vorab an Personen, deren Landwirtschaftsbetrieb eine unterdurchschnittliche Betriebsgrösse aufweist. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die mit einer Burgerin oder einem Burger verheirateten Personen, die einen Landwirtschaftsbetrieb führen, sind den Burgerinnen und Burgern gleichgestellt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Haben alle interessierten Burgerinnen und Burger eine Burgerparzelle gepachtet, kann der Burgerrat weitere Parzellen frei verpachten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Pachtverträge | **Art. 13** 1 Der Burgerrat schliesst im Rahmen des Obligationenrechts und der Landwirtschaftsgesetzgebung Pachtverträge auf eine Dauer von sechs Jahren ab. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er sorgt bei der Verpachtung für eine umweltgerechte und den heuti­gen Verhältnissen angepasste Bewirtschaftung der Grundstücke. |

# Schlussbestimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Übergangsbestimmung | **Art. 14** Der Burgerrat passt die Pachtlandverteilung bis spätestens zum Ablauf der laufenden Pachtverträge diesem Reglement an. |

|  |  |
| --- | --- |
| Inkrafttreten | **Art. 15** Der Burgerrat bestimmt und publiziert den Zeitpunkt des Inkraft­tretens dieses Reglements. |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufhebung bestehender Vorschriften | **Art. 16** Mit dem Inkrafttreten dieses Reglements werden alle widerspre­chenden Bestimmungen der Burgergemeinde, insbesondere das Nut­zungsreglement vom .........., aufgehoben. |

Dieses Reglement ist anlässlich der Burgerversammlung vom .......... beschlossen worden.

Im Namen der Burgergemeinde ...........

Die Präsidentin/ Die Burgerschreiberin/

Der Präsident: Der Burgerschreiber:

................................................. .................................................

# Auflagezeugnis

Die unterzeichnende Burgerschreiberin/Der unterzeichnende Burgerschreiber der Burgerge­meinde .......... bescheinigt, dass das vorliegende Reglement vom .......... bis .......... [während dreissig Tagen vor der Behandlung durch die Burgergemeindeversammlung] auf der Gemeinde­schreiberei .......... öffentlich aufgelegt war. Die Auflage wurde nach den gesetzlichen Vorschrif­ten publiziert.

Ort, Datum Die Burgerschreiberin/

Der Burgerschreiber:

..................................................